Sonne

Hercolubus

Erde

HERCOLUBUS
ODER ROTER PLANET

V.M. RABOLÚ

HERCOLUBUS

ODER ROTER PLANET

HERCOLUBUS ODER ROTER PLANET
Autor: Joaquín Enrique Amórtegui Valbuena (V.M.Rabolú)
Titel der Originalausgabe: HERCÓLUBUS O PLANETA ROJO
Übersetzung aus dem Spanischen von Monitor
Erste Ausgabe: August 2002

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Film, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers.

Druck: Consorzio Artigiano L.V.G., Italien

Copyright © 2002 Casa Editrice Còradi

ISBN: 88-900355-4-4

VORWORT

Dieses Buch hat mir große Opfer abverlangt. Ich schrieb es im Bett liegend, ohne mich hinsetzen oder aufstehen zu können. Aber angesichts der dringenden Notwendigkeit die Menschheit vor der kommenden Katastrophe zu warnen, machte ich diese große Anstrengung.

Diese Botschaft widme ich der Menschheit, als letzte Hilfe, da es nichts mehr weiter zu tun gibt.

V.M. Rabolú

HERCOLUBUS

ODER ROTER PLANET

Die Menschheit ist fasziniert von den Voraussagen derer, die zu Unrecht Wissenschaftler genannt werden und die nichts anderes tun als Lügen zu verbreiten und die Wahrheit zu fälschen. Wir sprechen von Hercolubus, dem Roten Planeten, der sich der Erde nähert.

Laut einiger Ausführungen haben die Wissenschaftler sogar schon sein Gewicht und seinen Durchmesser bestimmt, als ob er ein Kinderspielzeug wäre. Aber so ist es nicht.

Hercolubus, der Rote Planet ist riesengroß, fünf- oder sechsmal größer als Jupiter und es gibt nichts, was ihn aufhalten oder von seiner Umlaufbahn abbringen könnte.

Die Bewohner der Erde glauben, es handle sich um eine Nichtigkeit, aber statt dessen ist er der Anfang vom Ende unseres Planeten. Es ist schon so weit. Die anderen Welten unseres Sonnensystems wissen das bereits. Sie sind sogar sehr darum bemüht, uns zu helfen und die Katastrophe zu vermeiden. Jedoch wird sie niemand aufhalten können. Das ist die Strafe, die wir verdienen, damit so viel Niedertracht ein Ende gemacht wird.

Ich möchte darauf hinweisen, dass Hercolubus eine Schöpfung wie unsere Welt ist. Er hat seine eigene Menschheit, die ihn bewohnt und die ebenso verdorben ist wie unsere. Jeder Planet, jede Welt hat seine eigene Menschheit. Die Herren Wissenschaftler sollten aber nicht glauben, sie könnten diesen Planeten angreifen um ihn zu zerstören, denn auch die Bewohner dort haben Waffen, mit denen sie reagieren und uns von einem Moment auf den anderen auslöschen können. Wenn sie angegriffen würden, wären sie im Stande sich zu verteidigen und das Ende käme nur noch schneller.

Das Kommen und Gehen des Lebens bewirkt, dass alles zu seinem Anfang oder Ende zurückkehrt. Auf dem Kontinent Atlantis ereignete sich dasselbe, jedoch mit geringerer Intensität. Aber bei der

Wiederkehr der Ereignisse würde unser Planet in seinem derzeitigen Zustand noch nicht einmal einen nahen Durchgang von Hercolubus aushalten, ohne in Stücke zu fliegen. Das ignorieren die Herren Wissenschaftler, denn sie halten sich mit ihren Waffen für sehr mächtig und fähig, diesen Riesen zu zerstören. Aber sie irren sich gewaltig.

Was in kurzer Zeit geschehen wird, ist der Zerfall des berühmten »Turmes zu Babel«, den sie erbaut haben. Jetzt, wo sie diesen Bau beendet haben, treten die negativen Konsequenzen für die ganze Menschheit an den Tag.

Die Wissenschaftler können das auch mit ihren Theorien abstreiten, so wie sie es tun und immer getan haben, indem sie aus purem Stolz, aus Eitelkeit und Machtstreben die Wahrheit verzerren. Sie werden wie iahende Esel lachen, denn sie sind unfähig die Konsequenzen ihrer eigenen Taten zu ermessen. Sie haben den Planeten mit Atombomben gemartert, um sich seiner zu bemächtigen, ohne in Betracht zu ziehen, dass Gott und seine Gerechtigkeit existiert, die alles niederschlagen wird. Den Bestien kann man nichts über Gott erzählen, denn sie schreien und verleugnen ihn durch ihre Taten. Sie halten sich für Götter, aber so ist es nicht.

Die heute so genannten »Mächte« werden sowohl wirtschaftlich als auch moralisch zugrunde gehen, weil das Geld in Kürze verschwinden und Hunger und Elend sie zunichte machen wird. Sie werden solch einen Schlag nicht aushalten und vor Angst und Schrecken erstarren. Dann wird ihnen klar werden, dass die Göttliche Gerechtigkeit existiert um die Niedertracht zu bestrafen.

Im Moment ist es so, dass alle abgelenkt sind, da sie um jeden Preis Geld machen wollen. Genauso geschah es in Atlantis, wo das Geld der Gott jener Epoche war, den die Religionen als goldenes Kalb darstellen. Auch in der heutigen Zeit ist das Geld unser Gott und darin liegt der große Irrtum.

Die Reichen, die sich so viel auf ihre Macht einbilden, werden die unglücklichsten sein, weil es ihnen nichts nützt, große Geldmengen zu besitzen, da es niemanden geben wird, der ihnen etwas verkaufen oder abkaufen wird. Sie werden auf die Knie gehen und weinend und heulend wie Hunde um einen Teller Suppe bitten.

Wenn Hercolubus der Erde noch näher kommt, bis etwa auf die gleiche Entfernung der Sonne, werden sich tödliche Epidemien auf dem ganzen Planeten ausbreiten. Die Ärzte und die allgemeingültige Wissenschaft werden weder wissen um welche

Art von Krankheiten es sich handelt noch wie man sie heilen kann. Sie werden den Epidemien hilflos gegenüberstehen. Das Leben wird allmählich von unserem Planeten verschwinden. Die Menschen werden aufgrund des überwältigenden Hungers und der unerträglichen Hitze die Leichen ihrer Mitmenschen essen müssen.

Der Moment der Tragödie, der Dunkelheit wird kommen: Erschütterungen, Erd- und Seebeben. Da die Menschen weder essen noch schlafen können, geraten sie geistig aus dem Gleichgewicht. Vollständig verrückt geworden, werden sie sich beim Anblick der Gefahr in Massen in den Abgrund stürzen.

Unsere Rasse wird verschwinden. Es wird keine Form von Leben auf diesem Planeten übrig bleiben. Die Erde wird vom Ozean überflutet werden, denn die Menschheit hat einen zu hohen Grad an Niedertracht erreicht und will das Böse nun auf andere Planeten übertragen. Aber das wird man ihr nicht gestatten.

Die Wissenschaftler und die ganze Welt sind schon in großer Panik noch bevor die Zerstörung begonnen hat. Dennoch zeigt kein Bewohner der Erde Furcht vor Gott. Sie glauben, sie seien mächtig und die Herren und Gebieter des Lebens. Nun wer-

den sie sehen, dass es doch eine Göttliche Gerechtigkeit gibt, die uns unseren Werken gemäß beurteilt.

Was ich in diesem Buch behaupte, ist eine sich in Kürze erfüllende Prophezeiung, denn ich bin mir gewiss über das Ende des Planeten. Ich kenne es. Ich will nicht erschrecken, sondern warnen, weil ich Angst um diese arme Menschheit habe, da die Tatsachen nicht auf sich warten lassen und es keine Zeit mit illusorischen Dingen zu verlieren gibt.

DIE ATOMTESTS UND DER OZEAN

Wir befinden uns in einer Sackgasse.

Auf oberflächliche Weise haben wir schon über Hercolubus gesprochen, ohne in die Tiefe zu gehen, um die Leute nicht zu erschrecken und in Alarm zu versetzen. Betrachten wir jetzt eine weitere tödliche, destruktive Gefahr, die niemand aufhalten kann – die Atomtests im Ozean.

Auf dem Meeresgrund gibt es schon große, sehr tiefe Risse, durch die ein Kontakt mit dem Feuer der Erde zustande kommt.

Genau das wird durch die Atomtests verursacht, die die Wissenschaftler und die Nationen durchführen, die sich selbst für »Mächte« halten.

Die Konsequenzen der Gräueltaten, die sie an der Erde und den Menschen verübt haben und noch weiterhin verüben, werden dabei nicht ermessen.

Das Feuer der Erde ist schon mit dem Wasser in Berührung gekommen und Wirbelstürme treten in Erscheinung. Das ist das Phänomen, das die Herren Nordamerikaner »El Niño« nennen. Es ist nicht »El Niño«, sondern der Kontakt zwischen dem Feuer der Erde und dem Wasser, der sich im Ozean ausbreitet. Durch die Ausdehnung der Risse werden See- und Erdbeben und andere schreckliche Dinge im Wasser und zu Land auftreten. Es wird keine Küstenstadt geben, die nicht dem Erdboden gleichgemacht wird. Unser Planet wird langsam im Ozean versinken, denn die Erdachse hat sich schon aufgrund all dieser durchgeführten Tests verschoben.

Die verschobene Erdachse wird durch Erschütterungen, Erd- und Seebeben vollständig aus ihrer Position geraten und das Versinken beginnt. Mein geschätzter Leser, glauben Sie nicht, dass der Planet plötzlich vom Wasser überschwemmt wird. Es wird ein langer und langsamer Prozess voller Angst und Schmerz sein, den die Menschheit durchleben muss. Die Erde wird stückweise im Ozean versinken bis ihr Ende kommt.

Die Herren Wissenschaftler ignorieren die Gräueltaten, die sie an der Schöpfung verübt haben, denn sie werden selbst Opfer ihrer eigenen Erfindungen sein. Es existieren bereits Monstren, wilde Bestien, die auf dem Meeresgrund leben und sich durch Atomenergie heranbildeten. Die Erwärmung der Gewässer wird sie dazu bringen aus dem Meer herauszukommen um Schutz zu suchen. Sie werden die Küstenstädte erreichen und alles, Häuser, Gebäude, Schiffe und Menschen dem Erdboden gleichmachen, denn diese wilden Bestien, die durch Atomenergie heranwuchsen, sind selbst atomar. Die dreidimensionalen Kugeln unserer Waffen werden nur bewirken, sie noch wütender zu machen. Was ich hier sage, wird sich in Kürze ereignen.

Das ist noch nicht alles. Das Meerwasser kommt durch das Feuer der Erde zum Kochen und ein erschreckender Dampf wird aufsteigen, der weder Flugzeugen noch Schiffen das Reisen erlaubt. Diese Dämpfe verdecken die Sonne, die totale Finsternis wird kommen und das Leben unseres Planeten wird zu Ende gehen. Lieber Leser, gehen Sie nicht weg von dort, wo sie sich befinden, denn es gibt keinen Ort, der Schutz bietet.

Die Herren Wissenschaftler ignorieren all diese Konsequenzen, die sie durch ihre atomaren Explo-

sionen, ihre Tests im Ozean hervorgerufen haben. So sehr sie sich auch für Alleswisser halten, sie sind nichts als Ignoranten, wilde Bestien, denen es nichts ausmacht, Apparate zu erfinden, um die Menschheit und sich selbst zu zerstören.

Die Atomenergie hat das ganze Meer und die Tiere, die darin leben, verseucht. Es ist logisch, dass wir unseren Organismus verseuchen, wenn wir uns von Fischen oder anderen Meerestieren ernähren. Daher ist es ratsam sie nicht zu essen.

Das Meer atmet ein und aus, weil es ein lebendiger Körper ist. Beim Ausatmen verseucht es die gesamte Vegetation und den Sauerstoff, den wir einatmen. Der menschliche Organismus wird durch die allgemeine Verseuchung Veränderungen erfahren und dadurch werden monströse Kinder geboren, die die ganze Welt beunruhigen.

Betrachtet man unseren Planeten von anderen, höheren Dimensionen ist er dort schon verschwunden. Was wir sehen, ist ein gelbfarbener Morast, als würde man in einem Gefäß ein wenig Erde mit Wasser kochen. Man sieht keinerlei Form von Leben, weder pflanzlicher, tierischer noch menschlicher Art. Alles ist tot. Jetzt fehlt nur noch, dass sich dies in der dritten Dimension oder physischen

Welt kristallisiert. Dann wird das Leben auf der Erde anfangen zu verschwinden, denn alles kommt von oben nach unten.

Die Wissenschaftler, die Intellektuellen werden über das, was ich hier sage wie schreiende Esel aus vollem Hals lachen. Wenn jedoch der Moment gekommen ist, werden sie die feigsten sein. Sie werden weinen und nicht wissen, was sie tun und wohin sie flüchten sollen.

Nun, was erwarten wir von der Menschheit? Wir erwarten ihr Ende. Die Herren, die sich fälschlicherweise Wissenschaftler nennen, sind zwar Wissenschaftler, jedoch nicht auf konstruktive, sondern auf destruktive Weise, denn sie benutzen die Wissenschaft, um alles zu zerstören, was Leben hat.

Ich frage die Herren Wissenschaftler, das sind diejenigen, die so laut schreien: »Welches Rezept haben Sie um diesen Problemen zu entgehen, die die Menschheit und den Planeten zu zerstören drohen?« Es gibt kein anderes Rezept, als auf die Katastrophe zu warten. »Wenn Sie jedoch ein wirkungsvolles Mittel haben, können Sie es uns mitteilen?«

DIE AUßERIRDISCHEN

Ich habe Filme und Zeitschriften der Herren Nordamerikaner gesehen, in denen sie sich einbilden, das Sonnenlicht mit nur einem Finger verdunkeln zu können. Aber sie irren sich gewaltig, denn mich können sie nicht für dumm verkaufen, so wie sie es mit der Menschheit tun und noch weniger werden sie mich mit ihren blödsinnigen Theorien und niederträchtigen Fantasien überzeugen.

Genauso wie sie es mit Hercolubus machen, der sich schnell der Erde nähert, indem sie es sogar wagen, das Gewicht und das Maß dieses Planeten zu bestimmen, so haben sie es mit den Außerirdischen gemacht, die sie als Tiere, als Gorillas entstellen.

Das ist eine große Lüge, hundertprozentig falsch, weil die Bewohner der anderen Planeten unseres Sonnensystems und unserer Galaxie Weise und Menschen auf einem höheren Niveau sind.

Ich habe oft Kontakt zu den Außerirdischen gehabt. Ich bin auf Venus und auf Mars gewesen, indem ich mich mit meinem Astralkörper auf bewusste Weise bewegte. Daher kann ich bezeugen, wie wunderbar ihre Bewohner sind. Ich finde keine Worte um die Weisheit, die Kultur und das engelhafte Leben, das sie führen, zu beschreiben.

Das Leben auf Venus

Die Bewohner der Venus haben vollkommene Körper, eine breite Stirn, blaue Augen, eine gerade Nase, blonde Haare und eine erstaunliche Intelligenz. Sie sind ungefähr 1,30m bis 1,40m groß. Es gibt weder größere noch kleinere Menschen noch gibt es dickbäuchige oder entstellte Personen. Alle haben engelhafte Gestalten. Männer und Frauen sind vollkommen, denn der Planet und seine

Menschheit sind auf einem höheren Niveau, sie sind aufsteigend. Dort sieht man keine monströsen Wesen, wie man sie hier sieht.

Sie tragen einen breiten Gürtel, rundherum voller roter, blauer und gelber Knöpfe, die wie ein Scheinwerfer an- und ausgehen. Wenn sie sich in Gefahr befinden, drücken sie den Hauptknopf, der der Schnalle an unseren Gürteln ähnlich ist. Allein durch den Knopfdruck bildet sich um sie herum ein Kreis aus Feuer, der ein Geschoss und alles, was in sein Umfeld gerät, zerstören kann.

Ich habe außer dieser noch eine andere Waffe gesehen, handlich und im Taschenformat, von der Größe einer Zigarettenschachtel. Durch den bloßen Knopfdruck können sie einen Hügel, wie groß er auch sein mag, in die Luft sprengen und verschwinden lassen. Was würde ein Bewohner der Erde mit einer solchen Waffe machen?

Will man ihnen eine Frage stellen, in welcher Sprache auch immer, geben sie sofort Antwort, ohne dass man die Lippen bewegen muss, da sie jede Sprache perfekt sprechen. Sie haben die Gabe der Sprachen.

Wenn man sich mit einem Venusbewohner unterhält, gehen die anderen ohne Ablenkung wei-

ter ihrer Arbeit, ihrer Tätigkeit nach. Sie sind nicht wie wir hier, die zusammenlaufen um eine Person, die einen körperlichen Fehler hat, anzuschauen und zu kritisieren. Auf Venus habe ich mich selbst betrachtet und meine Gestalt mit ihrer verglichen. Ich habe mich geschämt, denn man wirkt wie ein Gorilla. Trotzdem erregt das bei niemandem Aufsehen; alle gehen achtlos vorbei, ohne überrascht zu sein. Es ist eine Kultur, wie man sie noch nie gesehen hat.

Ich beschreibe nun die Erde, die Natur und ihre Art zu leben und zu arbeiten.

Die Erde der Venus ist nicht kompakt und schwer wie unsere, sondern leicht und weich. Was die Steine betrifft, so stellen wir sie uns wie die unseres Planeten vor, aber das ist nicht so. Es gibt alle möglichen Steine, große und kleine, aber sie haben weder das gleiche Gewicht noch die gleiche Dichte wie unsere. Man kann einen Stein heben, der hier Zentner wiegt. Dort wiegt er nichts, nur wenige Kilos, denn die Steine sind leicht, aus einem weichen Material.

Die Bäume sind nicht riesig, es gibt keine Dornen in der Vegetation, auf den Bergen gibt es keine Schlingpflanzen, die einem den Weg versperren.

Man kann einen dieser Berge besteigen, ohne eine Machete oder ein Messer mitzunehmen, denn es gibt nichts, was man durchtrennen müsste. Von nirgendher droht Gefahr.

Die Obstbäume werden sogar auf den Terrassen der Häuser in Blumentöpfe mit gut gedüngter Erde ausgesät, damit sie Früchte bringen. Dort pflückt niemand das Obst, einfach weil er Lust darauf hat, sondern man wartet bis es richtig reif ist. Dann erntet man es mit einem Gerät, ohne es mit der Hand zu berühren. Durch Rohrleitungen wird das Obst in Wannen mit sehr klarem Wasser geleitet, das in Bewegung ist. Hier wird es einer besonderen Reinigung unterzogen. Nachdem es gewaschen wurde, wird das Obst durch weitere Röhren zu Maschinen geleitet, die es pulverisieren. Dann kommt es in einen anderen Behälter, wo es mit zusätzlichen, natürlichen, nicht chemischen Vitaminen angereichert wird, um dann hermetisch verpackt zu werden. Das ist eins ihrer Nahrungsmittel.

Was das Meer betrifft, nehme ich an, dass man es sich wie unser Meer vorstellt. Es ist jedoch vollkommen blau, wie eine ruhige Lagune, ohne Wellen, ohne Bewegung in irgendeine Richtung. Man kann mit bloßem Auge in die Tiefe schauen.

Die Fische sind völlig zahm. Sie haben vor niemandem Angst. Es gibt Bereiche im Meer, wo die Fische mit vielen Vitaminen ernährt werden. Wenn es nötig ist, einige von ihnen zu essen, wählen sie die größten aus oder bestimmen, welche sie verwerten wollen. Dann legen sie dort vorsichtig ein Netz aus, ohne die anderen Fische zu misshandeln oder zu erschrecken, holen sie heraus und nehmen sie anschließend aus. Für eine vollkommene Säuberung gelangen sie über Rollenzüge zu einem Gefäß mit sehr reinem Wasser, das in Bewegung ist. Dies alles geschieht, ohne sie mit den Händen zu berühren. Von dort gelangen die Fische zu Maschinen, wo sie pulverisiert werden. Sie werden dann mit weiteren natürlichen Vitaminen versetzt. Das ist ebenso wie Gemüse eins ihrer Nahrungsmittel. Dort isst niemand Fleisch irgendeiner Art.

Es gibt so etwas, dass wir, um es dem Leser zu verdeutlichen, Restaurant nennen könnten, wo sie hingehen und sich an einen Tisch setzen. Da dort alle Bewohner Gedanken lesen, ist es nicht nötig, die gewünschte Speise zu bestellen. Sie kommt, ohne dass man die Lippen bewegt. Das Bedanken und all die Dinge, die wir hier machen, sind nicht üblich. Nach dem Essen steht man vom Tisch auf

ohne fragen zu müssen, was es kostet oder wie viel man bezahlen muss. Man muss sich auch nicht bedanken, weil das alle mit einem einfachen Kopfnicken tun.

In den Bekleidungsgeschäften ist es genau gleich. Wenn sich die Venusbewohner umziehen wollen, gehen sie in einen Laden und man gibt ihnen sofort Kleidung und Schuhe. Dort können sie auf einen Knopf an der Wand drücken und es bildet sich ein dunkler Raum, wo man sich umziehen und waschen kann, wenn man will. Drückt man einen anderen Knopf, kommt ein Wasserstrahl hervor. Anschließend gibt man die Kleidung ab, die man soeben ausgezogen hat, damit sie einer besonderen Reinigung unterzogen wird. Es gibt weder in der Kleidung noch bei den Schuhen einen Unterschied. Alle sind einheitlich gekleidet.

Niemand auf Venus besitzt ein Haus. Wenn dort ein Pärchen müde ist oder sich ausruhen möchte, drückt es auf einen Knopf eines Hauses oder eines Gebäudes, wo sich dann ein dunkles Zimmer bildet. Wenn man einen anderen Knopf drückt, kommt ein Bett zum Vorschein. Ohne sagen zu müssen »das gehört mir«, benutzt es derjenige, der es braucht, ohne irgendjemanden um Erlaubnis zu bitten.

Die Straßen auf Venus sind nicht so wie unsere. Dort bewegen sich die Straßen wie ein Transportband. Es gibt keine Unfälle, weil alles geordnet ist. Die Fahrzeuge sind sehr schöne, reich geschmückte Plattformen und sie sind es, die sich fortbewegen. Wenn sie an ihrem Ziel angelangt sind, ist es die Plattform, die mit allen Passagieren absteigt, es sind nicht die Leute, die von der Plattform absteigen. Und sofort steigt die nächste Plattform auf, die schon mit anderen Leuten bereit steht, um die Fahrt fortzusetzen. Diese Straßen bewegen sich mit Solarenergie; alle Maschinen funktionieren mit Solarenergie. Dort wird weder Öl noch Benzin noch sonst etwas benutzt, das die Umwelt verschmutzt. Dadurch gibt es keine Verseuchung.

Um Häuser oder Gebäude zu bauen, steigen sie nicht wie hier zum Arbeiten viele Meter in die Höhe. Alle arbeiten zu ebener Erde. Die Dachterrasse eines Gebäudes ist das Erste, was man baut. Danach heben sie mittels einiger Rollen diese Etage hoch und bauen darunter am anderen Stockwerk weiter. Wenn es fertig ist, wird auch dies durch die Rollen hochgehoben und immer so weiter, je nach Anzahl der Etagen, die sie bauen möchten. Das alles geschieht ohne jegliche Unfallgefahr.

Die Bewohner der Venus, Männer und Frauen, arbeiten zwei Stunden am Tag, jeder in seinem Beruf. Dort gibt es kein Geld und niemand besitzt irgendetwas. Alle haben Recht auf alles und arbeiten für alle. Es gibt weder einen ehrenwerten Herrn Hinz noch einen geehrten Doktor Kunz, denn es existiert Gleichheit. Es ist Gesetz, zwei Stunden täglich zu arbeiten, damit es weder Hunger noch Elend gibt.

Durch die Macht und die Fähigkeiten, die sie haben, sind sie in der Lage, die Natur arbeiten zu lassen. Sie lassen es regnen, wann sie wollen, sie lassen die Sonne scheinen, oder sie verdunkeln sie, wann sie wollen. Es ist nicht so wie hier, wo wir der Natur ausgeliefert sind.

Es gibt keine Genehmigungen wie zum Beispiel: »Ich bitte um die Erlaubnis zu einem anderen Planeten reisen zu dürfen.« Nein! Jeder Venusbewohner kann dort ohne jemanden zu fragen ein Raumschiff an der Station nehmen, wo sie sich befinden und reisen, wohin er will, sei es zu einem anderen Planeten oder zu anderen Galaxien. Es gibt totale Freiheit. Es besteht nur die Pflicht, das Raumschiff bei der Rückkehr dorthin zurückzubringen, wo man es vorgefunden hat, damit ein anderer es

benutzen kann. Es gibt keine Grenzen und keinerlei Papierkram.

Auf Venus gibt es keine Familien wie auf unserem Planeten. Dort gibt es nur Paare. Es gibt weder Kirchen noch Geistliche um sich trauen zu lassen. Sie vereinigen sich mit ihrer verwandten Seele, oder wie man sagt, mit ihrer »fehlenden Hälfte«, die die Ergänzung jedes menschlichen Wesens ist.

Es gibt keine Religionen irgendwelcher Art. Die Religion ist die gegenseitige Achtung dem Leben und den anderen gegenüber.

Es gibt keine Unzucht so wie hier, wo die Erdbewohner schlimmer als wilde Tiere sind. Die Venusbewohner praktizieren, was die Gnosis lehrt: die »Wissenschaftliche Keuschheit« oder »Umwandlung der Energien«. Deshalb verlängern sie ihr Leben, wie sie wollen, denn die Energie ist das Leben selbst einer Person. Auf unserem Planeten dagegen sieht man aufgrund der Unzucht schon bei Leuten in jungen Jahren die Zeichen des Alters.

Wenn man den Venusbewohnern die Hand gibt, spürt man elektrischen Strom, der einen schüttelt, als hätte man einen Schlag bekommen, weil sie voller Energie sind. Sie sind nicht unzüchtig wie die

Menschen hier. Die »Wissenschaftliche Keuschheit« gibt ihnen diese Energie.

Sie vereinigen sich sexuell um ein Kind zu zeugen, ohne dabei jedoch Unzucht zu treiben. Denn ein einziges Spermium, das entweicht, reicht aus um einer Seele, die sich vorbereiten möchte, einen physischen Körper zu geben. Es gibt keine sexuelle Degeneration wie bei uns, wo die Herren Geistlichen sogar Homosexuelle trauen. Homosexualität existiert bei ihnen nicht. Sie sind wahre Männer und wahre Frauen. All diese sexuellen Gräuel sieht man nur auf unserer Erde, während sich die Bewohner der anderen Planeten fortpflanzen können, ohne Unzucht zu treiben.

Wird ein Kind geboren, dann wird es unter allen möglichen Vorsichtsmaßnahmen in eine Klinik gebracht, wo es eine spezielle Nahrung erhält, bis es das Schulalter erreicht. Wenn das Alter gekommen ist, dass das Kind beginnt sich vorzubereiten, geht es in ein Internat, das eine riesige Werkstatt ist, in der es alles, was es braucht, praktisch lernen wird. Um die Berufung dieser Seele herauszufinden, lehren die Leiter dieser Schule das Kind, jede Maschine zu bedienen und lassen es die Ideen ausdrücken, die es in sich trägt.

Wenn das Kind eine Idee hat etwas zu bauen, helfen ihm die Lehrer oder Meister es zu entwickeln und auf die Weise zu vervollständigen, wie es das möchte. So machen sie es nach und nach mit der ganzen Menschheit. Deshalb gibt es auf Venus keine Ignoranten. Alle sind auf den materiellen und spirituellen Aufstieg vorbereitet.

Das Leben auf Mars

Das Leben auf Mars ist genau gleich wie das auf Venus. Es gibt Freiheit in allem. Die Marsbewohner können sich zu allen Orten des Planeten bewegen, ohne dabei die Erlaubnis von irgendjemandem, ohne Papiere, Pässe oder ähnliche Dinge zu benötigen. Wohin sie auch immer kommen, sie finden eine Schlafgelegenheit, Essen und Kleidung zum Wechseln. Überall auf Mars, wo sie sich auch befinden, bekommen sie alles, was sie brauchen, denn es gibt keine Grenzen, sondern völlige Freiheit. Und so ist es auch auf den anderen Planeten unseres Sonnensystems.

Die Marsbewohner haben einen größeren Körper als die Venusbewohner und wirken energischer, denn sie gehören zum »Strahl der Kraft«.

Auf dem Mars tragen alle eine Soldatenuniform mit Schutzschild, Helm und Rüstung. Diese ganze Kriegsbekleidung ist aus einem Bronze ähnlichen Material. Sie haben sich als hundertprozentige Krieger ausgezeichnet, jedoch nicht als Krieger in unserem Sinne. Unter ihnen gibt es keine Kriege, um so weniger zwischen ihnen und anderen Planeten. Ihr Krieg richtet sich gegen das Böse, um das Böse zu bekämpfen. Es ist kein Krieg der einen gegen die anderen.

Ich möchte darauf hinweisen, dass auf diesem Planeten niemand wie in unserer Welt mit roher Gewalt arbeitet und ins Schwitzen kommt. Niemand erreicht den Punkt der Erschöpfung, denn dort sind es die Maschinen, ausschließlich von Sonnenenergie angetrieben, die arbeiten. Die Marsbewohner müssen diese Maschinen nur steuern oder bedienen, wobei sie sich ablösen. Alles bewegt sich dank ihrer Weisheit.

Die Außerirdischen haben solche Kräfte, dass sie nach Belieben geboren werden, wachsen und sterben können. Wenn sie es satt sind, viele Jahre

hindurch einen physischen Körper zu haben und ihn wechseln wollen, dann sterben sie. Der Körper wird in einen Hohlraum gelegt, den es in den Wänden gibt und der genau ihre Ausmaße hat. Sie schließen eine Klappe und drücken einen Knopf und innerhalb weniger Minuten ist der Körper zu Asche geworden. Im Fall, dass er noch nicht wirklich tot ist, funktioniert der Knopf nicht. Dann wird er herausgeholt um zu Ende zu sterben. Es gibt dort keine Friedhöfe. Die Asche wird an einen Baum gestreut oder begraben. Niemand weint, weil eine Person gestorben ist. Der Tod ist für sie ein Kleiderwechsel, nichts weiter.

In diesen Welten gibt es keine Involution. Die Pflanzen, die Tiere, die Menschheit und die Planeten selbst sind im Aufstieg begriffen. Statt dessen geht es hier mit uns und mit dem ganzen Planeten abwärts und die Tatsachen beweisen es.

Es gibt weder Plagen wie Fliegen, Stechmücken oder Moskitos, die schädlich für die Gesundheit sind, noch droht Gefahr durch Reptilien.

Das Gesetz auf Mars und auf den anderen Planeten ist die gegenseitige Achtung den anderen, dem Leben und allem gegenüber. Sie respektieren den freien Willen jeder Person. Es ist nicht wie

bei diesen Erdbewohnern, die sich der Welt ausschließlich durch Waffen und Drohungen bemächtigen wollen. Die Herren Nordamerikaner irren sich sehr in ihren Filmen und ihren Zeitschriften, die sie veröffentlichen.

Somit schreibe ich hier etwas über das Leben auf Mars, um den Herren Nordamerikanern zu zeigen, dass sie nichts über das Leben anderer Welten wissen. Sie streiten sogar ab, dass es Leben auf Mars und auf anderen Planeten gibt.

Ich benutze weder Teleskope noch andere künstliche Dinge, um mir das Universum bewusst zu machen. Ich bin fähig, meine inneren Körper mit vollem Willen und Bewusstsein zu handhaben. Die Gnosis hat mir den Schlüssel dazu gegeben. Ich habe das, was man mich gelehrt hat in die Praxis umgesetzt und dies ist das Resultat. Kennen, denn derjenige, der kennt, besitzt Kenntnis. Derjenige, der keine Kenntnis hat, spricht von dem, was er nicht kennt. Die Gnosis ist unvergleichlich in ihrem praktischen Aspekt. Sie überwindet alle Hindernisse und Barrieren, die auftreten.

Die interplanetarischen Raumschiffe

Betrachten wir nun die interplanetarischen Raumschiffe, die die Wissenschaftler ignorieren oder in Abrede stellen und so die Menschheit an der Existenz dieser Raumschiffe zweifeln lassen.

Die interplanetarischen Raumschiffe bewegen sich alle mit Sonnenenergie. Sie sind aus einem Material, das es hier nicht gibt und das Gewehrkugeln und allem widersteht. Sie sind aus einem Stück gemacht ohne Lötstellen, Nieten oder Fugen und werden mit Hilfe von Knöpfen gesteuert.

Sie haben zwei waagerechte Rohre aus einem Material, das auf unserem Planeten nicht existiert, das leicht, sehr dem Aluminium ähnlich, jedoch glänzender und widerstandsfähiger ist.

Diese Rohre durchlaufen das Raumschiff von vorne nach hinten. Vorne kommt die Sonnenenergie herein und hinten kommt die verbrauchte Energie heraus. Das sind die Feuerschweife, die sie beim Vorbeifliegen hinter sich herziehen.

Nicht alle Raumschiffe sind rund. Es gibt ein längliches Modell in Zigarrenform, das hunderte von Personen transportieren kann. Sie haben also nicht alle dieselbe Größe und sind nicht alle vom

selben Modell. Das sind die Transportfahrzeuge der anderen Planeten.

Die Besatzung dieser Raumschiffe verständigen sich telepathisch miteinander ohne Telefone, Fernsehen oder sonst etwas Derartiges zu benötigen. Sie haben all ihre Fähigkeiten geweckt.

Was können die Erdbewohner tun, arme Ignoranten, die so laut schreien wie die Herren Nordamerikaner und die anderen »Mächte«, die glauben, sie seien die einzigen Wissenden, ohne die Wunder, die es auf den anderen Planeten gibt, wirklich zu kennen? Die interplanetarischen Raumschiffe stehen bereit und sind darauf vorbereitet, all diejenigen Personen in Sicherheit zu bringen, die nach der Methode arbeiten, die in diesem Buch gegeben wird. Sie wissen Bescheid, es besteht keine Notwendigkeit sie zu rufen, denn sie kennen uns in- und auswendig. Wenn der Moment kommt, werden die Raumschiffe die Rettung sein. Es sind sehr wenige, an den Fingern abzählbar, die es schaffen werden, da niemand arbeiten will. Man benutzt für alles den Verstand und vom Verstand kommen die Theorien, die das Ego selbst hervorbringt. Was wir jedoch brauchen, sind Taten: Die Arbeit, die wir zu tun haben, muss sofort begonnen werden.

Ich berichte über diese Dinge, damit alle endlich die Wahrheit erfahren. Die Wahrheit ist, dass wir nicht die einzigen Bewohner unseres Sonnensystems und unserer Galaxie sind. Wir sind sogar die niederträchtigsten. Die Länder, die sich selbst für Supermächte halten und glauben, alles zu wissen, beweisen mit ihren Taten genau das Gegenteil. Die Gräueltaten, die sie gegen sich selbst und die anderen begehen, zeigen, was für eine Menschheit wir sind. Sie brauchen mir nicht zu kommen um mir ihre erfundenen Geschichten zu erzählen, denn ich kenne mich aus.

Ich schreibe dieses Buch, damit die Menschheit sieht, wie die Herren Nordamerikaner und die Herren Wissenschaftler sie mit puren Lügen und Drohungen eingewickelt haben. Ich werde immer zu dem stehen, was ich sage und selbst wenn ich sterben muss um die Wahrheit zu vertreten, so sterbe ich.

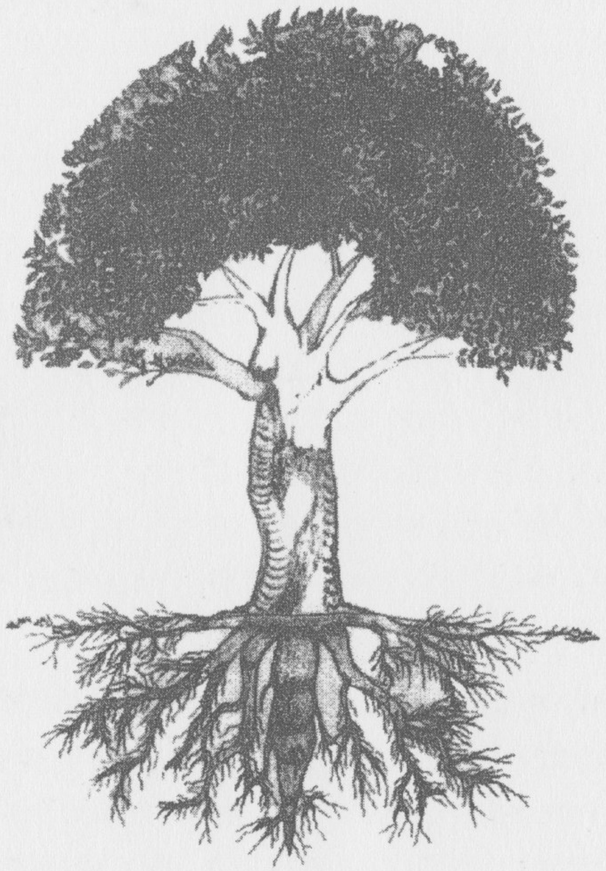
DER TOD

Dieses Kapitel wird esoterisch mit »der Tod« betitelt, weil derjenige, der beginnt seine Fehler aufzulösen, tatsächlich anfängt den Teufelskreis zu verlassen, in dem sich die ganze Menschheit befindet. Wenn man diesen Menschen dazu auffordert, eine Missetat zu begehen und er sich weigert, sagen die anderen, »er taugt zu nichts, das ist ein Toter«, weil er nicht den Weg der restlichen Menschheit geht.

Jeder Mensch trägt in sich einen Göttlichen Funken, der Seele, Budhata oder Essenz genannt wird. Er hat also verschiedene Namen, aber in Wirklichkeit ist es jener göttliche Funke, der uns den Anstoß

und die Kraft gibt, eine spirituelle Arbeit, wie ich sie hier lehre, zu beginnen. Diese Essenz ist in all unseren Boshaftigkeiten, Fehlern oder psychologischen Ichs eingesperrt, die man esoterisch »Ego« nennt. Sie lassen es nicht zu, dass sich die Essenz frei ausdrückt, denn sie sind es, die sich am stärksten in uns bemerkbar machen und schließlich die Kontrolle über die Person ausüben.

Durch die Arbeit an der Auflösung der Fehler



wächst die Essenz, sie wird stärker, äußert sich mit mehr Klarheit und mehr Kraft. Sie verwandelt sich allmählich in Seele.

Ich möchte ein Beispiel angeben. Dieser Baum ist mit seinen Hauptwurzeln verankert, die nicht für seine Ernährung sorgen, sondern ihn gegen den Wind stützen und ihn halten, damit er nicht unter seinem eigenen Gewicht zusammenbricht. Es sind die winzig kleinen Wurzeln, die sich entlang der Erdoberfläche ausbreiten und die Nährstoffe aufnehmen, die ihn ernähren.

So ist auch unser Ego und das der ganzen Menschheit. Die großen Wurzeln, die den Baum halten, symbolisieren die Hauptfehler, wie Unzucht, Rachsucht, Zorn, Stolz und andere. Die kleinen Wurzeln dagegen symbolisieren die Details, jene winzigen Äußerungen, die zu dem einen oder anderen Fehler gehören und die, obwohl wir sie nicht für wichtig halten, für seine Nahrung sorgen. Das Ego ernährt sich durch all diese winzigen Details, die wir in großen Mengen haben.

Man muss anfangen, sich selbst zu beobachten um die tausend und abertausend negativen Details zu sehen, die wir haben und die dem Baum die Nahrung liefern. Jeder, der sich vor der kommenden

Katastrophe retten will, muss sich daher an die Arbeit machen, diesem Baum die Nahrung zu entziehen, der sich mit Hilfe all dieser kleinen Wurzeln ernährt. Sie sind die negativen Details wie böse Gedanken, Hass, Neid, den man den anderen Personen gegenüber empfindet, Ehrgeiz, ein Geldstück oder andere unbedeutende Dinge an sich nehmen, lügen, Worte voller Stolz sagen, Habsucht. Kurz und gut, man muss beginnen, all diese Dinge, die im Grunde negativ sind, ernsthaft aufzulösen.

Es gibt noch einen weiteren göttlichen Funken in uns, der Göttliche Mutter genannt wird. Ihre Aufgabe ist es, die Fehler mit einer Lanze aufzulösen, die sie besitzt. Wie klein ein Detail auch sein mag, man muss die innere Mutter bitten: »Meine Mutter, befreie mich von diesem Fehler und vernichte ihn mit deiner Lanze!« Sie wird es tun, weil es ihre Aufgabe ist, uns auf diese Weise zu helfen, damit wir uns allmählich befreien. So wird der Baum nicht weiter wachsen, sondern er wird ohne Nahrung nach und nach vertrocknen.

Was ich hier lehre, ist in die Praxis, in die Tat umzusetzen. Sei es auf der Arbeit, wo immer Sie sich auch befinden und was Sie auch tun, Sie müssen ihre Aufmerksamkeit auf Verstand, Herz und

Geschlecht richten. Das sind die drei Zentren, wo sich alle Fehler bemerkbar machen. Wenn sich ein Element in einem dieser Zentren äußert, muss man sofort die Göttliche Mutter darum bitten, es aufzulösen.

Durch die Arbeit am Tod des Egos, die ich lehre, erwirbt man die »Wissenschaftliche Keuschheit« und man lernt die Menschheit zu lieben. Derjenige, der nicht an der Auflösung der Fehler arbeitet, kann niemals die Keuschheit erlangen und niemals Liebe für die anderen empfinden, weil er sich selbst nicht liebt.

Die Auflösung der Fehler und die astrale Loslösung sind die EINZIGE METHODE, die es für die Rettung gibt.

DIE ASTRALE LOSLÖSUNG

Lieber Leser

Da wir vom Astralen sprechen, möchte ich Sie fragen, ob Sie manchmal von Personen geträumt haben, die vor Jahren gestorben sind oder von Orten und Personen, die Sie physisch nicht kennen. Das bezeichnen die Leute gewöhnlich als Träume. »Heute Nacht habe ich diese Sache geträumt.« Niemand jedoch hält inne um nachzudenken: »Warum habe ich von anderen Gegenden oder Orten geträumt, während mein physischer Körper im Bett ausruhte?« Das ist die Astralebene oder fünfte Dimension, wo weder Gewicht noch Entfernung existieren und zu der der Astralkörper gehört. Das ist

ein energetischer Körper, der dem physischen Körper genau gleich ist und der sich sehr schnell, mit der Geschwindigkeit der Gedanken bewegt. Er ist in der Lage, alles was Sie wollen im Universum zu erforschen.

In der fünften Dimension können wir uns bewegen, forschen und die Engel, die Jungfrau und die himmlischen Heerscharen kennen lernen. Sie bewegen sich, sprechen und lehren eine Weisheit, die nicht in Büchern geschrieben steht und die über den menschlichen Verstand hinausgeht. Wenn jemand von sich aus das kennen lernen will, was die Leute »Okkultismus« nennen, dann kann er es dort kennen lernen und es hört auf okkult zu sein.

Es ist wichtig, dass man nicht unbewusst, »schlafend« aus dem physischen Körper austritt, sondern auf bewusste Weise und sich dann völlig nach Belieben bewegt. Mein geschätzter Leser, wenn Sie die astrale Loslösung in die Praxis umsetzen wollen, gebe ich ihnen Mantrams, die ich selbst benutzt habe, und von denen ich weiß, dass sie positive Resultate bringen. Ein Mantram ist ein magisches Wort, das uns erlaubt, bei vollem Bewusstsein aus dem physischen Körper auszutreten und zu ihm zurückzukehren.

Sie legen sich hin, entspannen Ihren Körper und sprechen diese magischen Worte drei- oder fünfmal aus und dann machen Sie weiter, indem Sie sie im Geiste wiederholen. Wenn Sie sich fühlen, als ob ein Stromschlag von den Füßen bis zum Kopf durch Ihren Körper ginge, als ob Sie ihre Kräfte verlieren würden und sich ein Gefühl der Trägheit einstellt, so dass man sich nicht bewegen will, dann müssen Sie sich mit äußerster Vorsicht, ohne ruckartige Bewegungen erheben. Sie müssen innehalten und einen kleinen Sprung machen und augenblicklich werden Sie schweben.

Lassen Sie sich nicht von Angst, Überraschung oder allzu großer Freude übermannen, wenn Sie sehen, dass Sie mit dem Astralkörper schweben. Alle Menschen tun das und noch nie ist jemandem etwas passiert. Was jedoch geschieht ist, dass alle unbewusst aus dem Körper heraustreten und nicht aus eigenem Willen handeln.

Wir haben alle unseren Göttlichen Geist, den man »Vater« nennt. Sobald Sie sich in der Luft schweben sehen, sagen Sie: »Mein Vater, bring mich zur Gnostischen Kirche!« Oder Sie bitten, dorthin gehen zu können, wohin Sie wollen oder das kennen zu lernen, was Sie möchten und er wird

Sie sofort dorthin bringen, so schnell wie ein Blitz. Dort werden Sie direkt von den himmlischen Heerscharen unterrichtet.

Auf diese Weise werden Sie die echte Weisheit erwerben, die weder in Büchern geschrieben steht noch an Universitäten oder an einem anderen Ort gelehrt wird. Es wäre gut, wenn Sie das jede Nacht täten.

Mantram LA RA S

Dieses Mantram wird ausgesprochen, indem man den Klang jeder Silbe verlängert:

Lllllaaaaaaaaaaaaaaaaaaa

Rrrrrrrrrrraaaaaaaaaaaa (das »R« rollen)

Sssssssssssssssssssssssssss (wie ein Zischen)

Ein anderes Mantram um im Astralkörper auszutreten:

Mantram FA RA ON

Faaaaaaaaaaaaaaaaaaaa

Rrrrrrrrrrraaaaaaaaaaaa (das »R« rollen)

Ooooooooonnnnnnnnnnn

Ich werde Ihnen einen weiteren Schlüssel geben, um in höheren Dimensionen Bewusstsein zu wecken.

Alles, was wir hier sehen, was uns umgibt, die Häuser, die Leute, die Autos haben ihre Entsprechung in der astralen Dimension. Wenn man herausfinden will, wo man sich befindet, ob man in der physischen oder astralen Dimension ist, dann betrachtet man alles, was einen umgibt, die Personen, die Häuser, den Ort und stellt sich mit Verwunderung die Frage: »Warum sehe ich diese oder jene Sache? Bin ich vielleicht im Astralkörper oder im physischen Körper?« Um sich Gewissheit zu verschaffen, macht man einen kleinen Sprung mit der Absicht zu schweben.

Man braucht keinen Meter hoch zu springen. Es reicht, einige Zentimeter von der Erde abzuheben um festzustellen, ob man im Physischen ist oder nicht. Wenn Sie nicht schweben, dann befinden Sie sich im physischen Körper. Wenn Sie schweben, befinden Sie sich im Astralkörper. Wenn Sie dann merken, dass Sie schweben, müssen Sie sofort den Inneren Vater bitten, dass er Sie zur Gnostischen Kirche oder an den Ort bringt, den Sie kennen lernen möchten.

Machen Sie täglich diese »Kontrolle«, so oft Sie nur können am Tag, auf der Arbeit oder wo immer Sie auch sind und Sie werden die Resultate bemerken.

Ich vertrete das, was ich in diesem Buch schreibe, weil ich es kenne. Ich bin mir dem, was ich sage sicher, weil ich mit meinem Astralkörper gründliche Forschungen angestellt habe. Durch ihn kann ich mir alles genauestens bewusst machen.

SCHLUSSBEMERKUNG

Diese Methode gebe ich der Menschheit, da derjenige, der sich wirklich vor der kommenden Katastrophe retten will, sofort beginnen muss, das psychologische Ich bzw. alle unsere Fehler aufzulösen, die wir zu Tausenden haben. Er muss sich qualifizieren, damit er im Augenblick der Rettung an einen sicheren Ort gebracht wird, wo ihm nichts geschehen wird und wo er weiter an sich arbeiten kann, bis er die Befreiung erlangt. Wer so handelt, wird es schaffen der Katastrophe zu entkommen.

Die Göttliche Justiz bezeichnet diese Menschheit als »verlorene Ernte«, das heißt, es gibt nichts, was man machen kann. Die Zerstörung wird kom-

men, weil die Götter nichts mehr für uns tun können. Die himmlischen Heerscharen werden durch nichts in Überraschung versetzt. Alles ist geplant.

Sehr geehrter Leser, ich spreche extrem deutlich, damit Sie verstehen, dass es notwendig ist, sich ernsthaft an die Arbeit zu machen, weil derjenige, der arbeitet, außer Gefahr ist. Was ich hier sage, ist nicht dazu bestimmt Theorien oder Diskussionen auszulösen, sondern es ist dazu da, dass Sie die wahre Lehre erfahren, die ich in diesem Buch weitergebe. Abgesehen davon bleibt nichts anderes mehr, an das man appellieren kann.

Ich will niemandem Angst machen. Ich bin ein Mensch, der vor dem warnt, was kommen und geschehen wird. Was ich Ihnen sage ist sehr ernst, und wer Furcht vor Gott hat, macht sich daran, an den eigenen Fehlern zu arbeiten, denn sie sind es, die uns vom Vater trennen.

Über den esoterischen Teil könnte ich noch viel mehr sagen, jedoch will ich Ihnen keine Zeit wegnehmen, sondern dafür kämpfen, dass jedermann die Arbeit, die ich lehre, in die Tat umsetzt. Das ist der Weg, dem man folgen muss und ich will nicht, dass jemand verloren geht.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . . S. 9

Hercolubus oder Roter Planet . . . . . S. 11

Die Atomtests und der Ozean . . . . . S. 17

Die Außerirdischen . . . . . S. 23

Das Leben auf Venus . . . . . S. 24

Das Leben auf Mars . . . . . S. 34

Die interplanetarischen Raumschiffe . . . . . S. 38

Der Tod . . . . . S. 41

Die astrale Loslösung . . . . . S. 47

Schlussbemerkung . . . . . S. 53

Was ich in diesem Buch behaupte, ist eine sich in Kürze erfüllende Prophezeiung, denn ich bin mir gewiss über das Ende des Planeten. Ich kenne es. Ich will nicht erschrecken, sondern warnen, weil ich Angst um diese arme Menschheit habe, da die Tatsachen nicht auf sich warten lassen und es keine Zeit mit illusorischen Dingen zu verlieren gibt.

ISBN: 88-900355-4-4

8 800900 355444